

## Digital Skills

# Förderung digitaler Kompetenzen: Ein Muss für die gesamte Gesellschaft

In einer sich rasant digitalisierenden Welt ist es unerlässlich, dass wir alle mit den erforderlichen digitalen Fähigkeiten ausgestattet werden. Digital Skills sind Voraussetzungen, um selbstbestimmt digitale Werkzeuge zu nutzen. Der Umgang mit Software und Daten ist deshalb eine Schlüsselkompetenz.



In der heutigen Gesellschaft sind digitale Kompetenzen nicht mehr nur ein Zusatz, sondern eine Notwendigkeit. Sie sind der Schlüssel zur Teilnahme an vielen Aspekten des modernen Lebens, von der Arbeit bis zur Kommunikation. Als «Digital Skills» (digitale Kompetenzen) bezeichnet man die Fähigkeit, mit digitalen Werkzeugen Inhalte zu finden, zu bewerten, zu nutzen, zu teilen und zu erstellen. Diese Fertigkeiten sind erforderlich, um die Herausforderungen und Chancen der digitalen Welt zu verstehen, zu nutzen und zu meistern. Der europäische Referenzrahmen «DigComp» gibt einen Überblick über die Kompetenzen, die es braucht, um beim Lernen, im Beruf oder im Alltag digital kompetent zu sein. Dieser beschreibt fünf Kompetenzfelder mit insgesamt 21 Kompetenzen. Die Resultate einer Studie des BFS zeigen, dass 46 Prozent der Bevölkerung in der Schweiz über fortgeschrittene digitale Kompetenzen verfügen, 28 Prozent über grundlegende Kompetenzen und 20 Prozent über geringe oder gar keine Kompetenzen. Der Anteil der Bevölkerung mit erweiterten digitalen Kompetenzen weist deutliche altersspezifische Unterschiede auf. Bereits ab dem Alter von 44 Jahren sinkt der Anteil der Bevölkerung mit erweiterten digitalen Kompetenzen deutlich.

Im Bereich der öffentlichen Verwaltung sind diese Kompetenzen besonders wichtig. Sie erleichtern den Zugang zu Dienstleistungen und steigern die Effizienz sowie Transparenz von Regierungsprozessen. Die Bevölkerung kann Dienstleistungen online in Anspruch nehmen, während strategische und operative Entscheidungen in der öffentlichen Verwaltung effizienter getroffen werden können. Dazu müssen die betroffenen Personen mit digitalen Kompetenzen befähigt werden, um Smart-Government-Lösungen anbieten bzw. daran mitwirken zu können.

### Notwendigkeit der digitalen Bildung

Für die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS) hat die Berner Fachhochschule einen Bericht zur Umsetzung der E-Government-Strategie verfasst. Der Bericht verdeutlicht die hohe Relevanz von «Data Literacy» für Fachpersonen der Verwaltung und zeigt, wie wenig diese Kompetenzen momentan vorhanden sind. Es braucht gezielte Massnahmen, um diese Lücke zu schliessen. In Bern bietet beispielsweise der «Grundkurs Programmieren» einen einfachen Einstieg für Interessierte ohne Informatikkenntnisse. Der Kurs wird vom Institut Public Sector Transformation durchgeführt und steht Personen der Universität, der Pädagogischen Hochschule sowie der Fachhochschule offen. Die Kursinhalte legen den Grundstein für ein vertieftes Technologieverständnis und bilden eine solide Basis für den Umgang mit digitalen Werkzeugen. Die Integration solcher praxisorientierten Kurse in das

Hochschulsystem trägt dazu bei, die dringend benötigten digitalen Kompetenzen zu vermitteln und damit die Lücke zwischen den Anforderungen der modernen Arbeitswelt und den vorhandenen Kompetenzen zu schliessen.

### Implementierung in allen Bildungsgängen

Es sollte nicht nur eine Angelegenheit der Informatik oder technischen Fächer sein, digitale Fähigkeiten zu vermitteln. Sie gehören vielmehr in das Grundgerüst der beruflichen Grundbildung oder eines akademischen Studiums. Es ist von zentraler Bedeutung, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, grundlegende digitale Fertigkeiten zu erwerben und sie kontinuierlich weiterzubilden. Nur so kann gewährleistet werden, dass die erlangten Kenntnisse stets auf dem neuesten Stand sind und den Anforderungen einer sich stetig wandelnden digitalen Welt gerecht werden. Diese ganzheitliche Herangehensweise ist auch unter dem Gesichtspunkt der Inklusion essenziell (vgl. «Digitale Inklusion», S. 10). Indem digitale Kompetenzen als universelles Bildungsziel verankert werden, wird eine breite Basis für individuelles und berufliches Wachstum geschaffen.

### Unsere Empfehlungen



#### 1. Durchführung einer Ist-Soll-Analyse

Verwaltungen sollten die digitalen Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden überprüfen und Kompetenzlücken gezielt angehen.

#### 2. Entwicklung von Kursen für digitale Fähigkeiten

Hochschulen sollten mit gezielten Grundlagenkursen sicherstellen, dass alle Studierenden sich digitale Fähigkeiten aneignen können.

#### 3. Digitale Fähigkeiten im Lehrplan verankern

Aus- und Weiterbildungsinstitutionen sollten sicherstellen, dass digitale Fähigkeiten in allen Bildungsgängen integriert sind.

### Mehr Informationen



Kontaktmöglichkeiten und weitere Informationen zu Digital Skills:  
[bfh.ch/ipst/digital-skills](https://bfh.ch/ipst/digital-skills)

## Kontakt



### Melanie Noser

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

[melanie.noser@bfh.ch](mailto:melanie.noser@bfh.ch)

T +41 31 848 57 18



### Noe Thalheim

Tech Lead Grundkurs Programmieren

[noe.thalheim@bfh.ch](mailto:noe.thalheim@bfh.ch)

T +41 31 848 53 95